

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 27.

Freitag, den 27. Januar.

1837.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle eines Zugführers bei der 16ten Compagnie der Communalgarde ist bei der de:halb stattgehabten Wahl der bisherige Zugführer

Herr Florenz Apel, Lackirer,

durch Stimmmehrheit von neuem zum Zugführer ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge wieder bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 31. d. M. in dem Bureau des Ausschusses zu Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 23. Januar 1837.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.
Kreller, Vice-Commandant.

Hermisdorf, Prot.

Jagdverpachtung.

Soll die der hiesigen Stadt zustehende Jagd des 1sten Reviers, welches die Lindenauer und Leuschner Felder umfaßt, vom 1. Juni d. J. an ander:weil auf sechs Jahre, mittels Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung von uns verpachtet werden. Pachtlustige haben sich daher

den 9. Februar l. J.,

welchen wir terminlich anberaunt haben, Vormittags 11 Uhr bei hiesiger Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und sich sodann weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen.

Leipzig, den 23. Januar 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto, Vice-Bürgermeister.

Der Sperling.

In der zweiten Kammer ist auf unserm Landtage über diesen armen Vogel viel, vielleicht nur gar zu viel debattirt worden. Er kann sich nicht vertheidigen, und wir wollen daher ein Paar Worte von ihm sagen, die etwas anders klingen, als die des gegen ihn erzürnten Deputirten. Es giebt allerdings keinen dreisteren, keckeren Burschen, wenn es gilt, die reifsten, süßesten Kirschen zu stehlen. Man kann Stücke Raushgold und Spiegelglas in den Baum stecken und Strohmannen der wunderlichsten Form aufstellen; anfangs fürchtet er sie. Allmählich sieht er, daß jene nur rascheln, diese blenden und die Strohmannen nicken, wenn der Wind geht, und so kommt einer nach dem andern daher, bis sie am Ende sich auf den Strohmann selbst setzen und lustig zulangen. Aber

gönnt ihm die Freude, denn er füttert seine Jungen, wie die meisten Singvögel, nur mit Käupchen, und verbraucht viele Tausende davon. Die Kirschen, welche er genießt, sind nur ein Tribut von denen, welche er Euch erhalten hat. Mit Weitschenkallen, Klappern und Betergeschrei sucht man ihn auch abzuhalten, aber es hilft ebenfalls nur so lange, als es ihm unmittelbar ins Ohr schallt. Laßt ihn; ein einziges Paar Sperlinge verbraucht für seine Jungen nach einer oberflächlichen Berechnung 6—6000 Raupen. Was würde aus allen unseren Obstärten, wenn er nicht wäre? Seit einigen Jahren hat man ihm an vielen Orten die süßen Kirschen ganz freiwillig überlassen müssen. Man fand in ihnen häßliche Maden, vielleicht weil er zu sehr verschreckt worden war. Im Felde verjagt man ihn zur Zeit der Weizernte, der Schoten eben so, denn da fällt er scharen

welt darüber her. In so fern ist der schlaue Bursche auch sehr verhasst. Kurz, er steht im Rufe, daß er viel Schaden thue, und wird daher überall verfolgt, weil man nicht darauf achtet, daß er noch größeren Nutzen schafft. So undankbar sind die Menschen! Dienem sollen ihnen die Thiere, aber geben will man ihnen nichts, und Vieles wird offenbar verkannt. Der Unverstand wirft ihm wohl gar vor, daß er muthwillig die Blüthen der Bäume zerstöre, wenn er darin nach den kleinen Raupen sucht, die kein Mensch entdecken könnte. Bringt er eine Blüthe dabei ab, so erhält er sicher hundert andere. Es waren einmal in einem Dorfe alle Sperlinge vertilgt. Die jubilirten die thörichten Landleute! Aber im nächsten Jahre kam der hinkende Bote; sie konnten sich vor Raupen und Insecten nicht retten! Freuen wir uns lieber über seinen Muthwillen, mit dem er sich mitten unter Gänse, Hühner, Tauben mischt, wenn sie ihr Futter bekommen; bewundern wir seine Sprache, denn in der That kann man die mannigfachen Zeichen oder Töne so nennen, in denen er sich vernehmen läßt, wenn er mit andern schäkert oder sich herumbeißt, oder die lustigen Krüder herbeilockt, sein Futter zu theilen, oder seine Jungen warnt. Welches Leben ist Abends oft auf einer großen Linde, wenn sie sich aus dem ganzen Dorfe versammelt und ihre kleinen Abenteuer des Tages erzählen können! Wie ruft er, wenn er vor einem Fenster einen kleinen Vorrath von Brotkrumen aufgeschüttet findet, die eine wohlthätige Hand ihm sparte? Ueberhaupt ist er sehr gelehrig, und so schau er im Allgemeinen ist, so sehr läßt er sich im Zimmer fixire machen.

In manchen Gegenden läßt sich gar kein Sperling sehen. Eine solche ist im schlesischen Gebirge, eben so eine im Herzogthume Altenburg. Man hat sie hingetragen, scharenweise. Alle sind gleich wieder weggeflogen. Wo rings herum nichts wie Lannenwald ist, scheint es ihnen nicht zu gefallen. Wenn jedoch Junge hingbracht, aufgefüttert und dann frei gelassen würden, blieben sie doch wohl auch.

Sein Nest baut der Sperling recht fleißlich. Es ist ein wahres Gewirre von Stroh und Heu unter dem Dache der Scheunen, oder wo es sich findet. Auf den Kirchhöfen legt er es oft in den Todtengewölben an, sofern sie oberhalb der Erde zugängliche Häuserchen bilden. Auf dem Leipziger Kirchhofe habe ich sehr oft dergleichen gesehen. Außerdem ist er auch in der That ein kleiner Scharocher. Es macht ihm keinen Kummer, sich ein Nest anzueignen, das die fleißige Schwalbe gebaut hatte. Diese sucht ihn dann oft in Güte und mit Gewalt herauszutreiben, ohne daß es ihr immer gelingt. Es sollen dann mehre Schwalben den fecken Fremdling, ehe er es sich versteht, einmauen. Glaubt das uralte Märchen nicht! Der Sperling würde nicht warten, bis der Eingang versperrt wäre, und mit einem Schnabel sich auch noch Luft machen können, ehe der Mörtel trocken war.

Bisweilen sieht man auch weiße Sperlinge, gelbliche oder schneeweiße Sperlinge, wie denn auch unter den Schwaben dergleichen als Ausnahme vorkommen. Wodurch eine solche Abweichung von der gewöhnlichen bedingt wird, blieb noch unerforscht.

Redacteur: Dr. Grotzschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

B e f a n n t m a c h u n g .

Ein bei dem am 20. dieses Monats gehaltenen Maskenballe gefundenes weißes Taschentuch ist bei uns eingeliefert worden, weshalb wir den Eigenthümer desselben auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute ab gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 27. Januar 1837. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig
Stengel. Heinze.

B e f a n n t m a c h u n g .

Im Laufe des letztverwichenen Monats hat ein unbekannter Mann im Hofe eines, auf dem Brühle allhier gelegenen Gasthauses

einen Schubkarren zurück gelassen und selbigen bis jetzt nicht wieder abgeholt.

Wir fordern daher den Eigenthümer dieses Karrens hiermit auf, sich binnen 6 Wochen, von heute ab gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 21. Januar 1837. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die nachstehend signalisirte

Johanne Katharine Korn aus Fulda,
welche wegen Diebstahls und Vagabondirens wiederholt in Untersuchung sich befunden hat, treibt sich dem Vernehmen nach wiederum hier oder in der Umgegend umher.

Wir warnen das Publicum vor dieser Person und fordern Jedermann, der über ihren vermaligen Aufenthalt Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, bei uns Anzeige zu erstatten.

Leipzig, am 25. Januar 1837. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

S i g n a l e m e n t .

Die genannte Korn ist 39 Jahre alt, mittler Größe, unterster Statur, hat schwarzbraune Haare, graue Augen, breiten Mund, lange, spitzige Nase, breites Kinn, defecte Zähne und sieht gesund aus.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 27. Januar: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel von Töpfer. Vorher: Die beiden Billets, Lustspiel von Wall

Freitag, den 3. Februar:

Maskenball im Schauspielhause

bei ganz neuer Decoration und Verzierung desselben.

Zweite Versammlung der polytechnischen Gesellschaft in Leipzig

heute, Freitag den 27. Januar, in ihrem Locale, im Centrum der Bürgerschule parterre, wozu alle Mitglieder, so wie die Freunde der Gewerbe sich einstellen wollen. Unter andern Gegenständen kommt die Erklärung des Modells eines Jacquartstuhles, des Hoffmann'schen Scenographen und der Behandlung des Nugholzes mit Kreosot vor. Anfang pünctlich um 7 Uhr.

Das 4te Abonnement-Quartett

findet morgen, den 28., im großen Saale des Gewandhauses nach folgender Einteilung statt:

1. Quartett von Haydn (adur).
2. 3tes Doppel-Quartett von Spohr (emoll, neu).
3. Dittett von Mendelssohn.

Ferdinand David.

Anzeige. Im großen Saale der Buchhändlerbörse sind noch in dieser Woche und bis nächsten Dienstag, den 31. Januar, aufgestellt und von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr ununterbrochen zu sehen:

S e h s

GOBELIN-TABLEAUX,

Geschenk

Ludwigs XVI. an den Papst Pius VI.

Jede dieser noch in der Pracht ihrer Farben erhaltenen historischen Scenen ist 7½ Ellen hoch und 8 bis 11 Ellen breit, die Figuren sind größer als Lebensgröße (colossal) und alles (selbst die Rahmen) ist von Wolle und Seide gewirkt; sie stehen in malerischer Hinsicht den ausgezeichnetsten Oelgemälden nicht nach und übertreffen sie an Schönheit und Zartheit der Farbenschattirungen. Höchst glücklich ist besonders die Wahrheit des Ausdrucks in den Gesichtern getroffen.

Eintrittspreis 4 Groschen.

Die kleineren Gobelines sind ebenfalls noch aufgestellt.

F. Helm aus Frankfurt a. M.

AUCTION.

Der Katalog zur Gewandhaus-Auction wird Dienstag, den 31. Januar, geschlossen.
Ferd. Förster.

Anzeige. Bei E. A. Klemm (neuer Neumarkt, hohe Lillie) ist so eben erschienen und in allen Musikalienhandlungen zu haben:

Kunze, G., Straussfedern, Galoppen für Pianoforte 8 Gr.

— — Contretänze nach beliebten Themen der Oper: die Jüdin, für Pianoforte 6 Gr.

Die genannten Tanzcompositionen, vom hiesigen vereinigten Musikchore auf allen diesjährigen Gesellschafts- und Maskentänzen vorgetragen, haben das tanzende Publicum stets angeregt und erfreut, und werden als angenehme Nückerinnerung willkommen sein.

Anzeige. Bei uns ist zu haben:

Johanne Rosine Albrecht und Jakob Petrick. Nach den gegen sie ergangenen Criminal-Acten. Herausgegeben im Auftrage der Behörde zum Besten der Albrechtschen Kinder. Preis 2 Gr.

Arnold'sche Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

Bekanntmachung. Ein Haus mit Backgerechtigkeit in einer Stadt nebst 4 Mietwohnungen und Garten, alles in gutem Zustande, ist aus freier Hand zu verkaufen. Weitere Auskunft erteilt Johann Heinrich Seidemann, neuer Kirchhof Nr. 294.

Bekanntmachung. Daß ich von heute an auch außer den Messen mit geräucherter Fleischwaaren auf der Grimma'schen Gasse Nr. 592, im Hause des Herrn Schuhmachermeister Stichel, zu treffen bin und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den nur möglichst billigen Preisen verkaufe, beehre ich mich mit der ergebensten Bitte anzuzeigen, mich auch in meinem neuen Locale recht zahlreich zu beehren.

Dorothea Weise, sonst Buschmann, aus Waltershausen bei Gotha.

So eben erhielt ich eine Partie ganz schöne Gothaer Cervelatwurst und verkaufe solche das Pfd. 5 $\frac{1}{2}$ Gr.

Dorothea Weise, Nr. 592.

Empfehlung. Eine große Partie gewürzreiche sehr wohl-schmeckende Fruchtmarmlade zum Füllen empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu äußerst billigen Preisen

Carl August Döderlein.

Empfehlung. Mit echt isländischem Mooszucker, so wie mit allen Arten Husten-Bonbons empfiehlt sich bestens

Carl August Döderlein.

Empfehlung.

Gewehre werden fortwährend rein und gut gepugt auf dem neuen Kirchhofe, blauer Stern, Nr. 298, im Hofe.

Empfehlung. Wir wollen mit einer Partie französischer Ballblumen und einigen ordinären Bronzeschmuck-Artikeln aufräumen und empfehlen dieselben zu bevorstehenden Maskenbällen zu herabgesetzten Preisen.

Albert Wahl & Comp., am Markte.

* * * Fürstl., gräf. und adelige Wappenaabdrücke werden einzeln abgelassen von Neumann, Nr. 805, 2te Hausthüre eine Treppe hoch.

Anzeige. In der Mühle zu Vindenu kostet

die Meße Weizenmehl 6 Gr.

„ „ Mittelmehl 3 Gr. 6 Pf.

„ „ Roggenmehl 3 Gr. 8 Pf.

„ „ schwarzes Roggenmehl 2 Gr. 6 Pf.

Anzeige. Die erwarteten Braunschweiger Trüffel-, Cervelat- und Jungenwürste sind nun von bester Güte eingetroffen bei

Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen

Ganz frische ho!st. Tafelbutter à Pfd. 5 Gr.
ist wieder angekommen.

F. W. Schulze.

Leichten holländ. Portorico-Tabak in Rollen à Pfd. 8 Gr.

empfiehlt

F. W. Schulze in den drei Rosen.

Berliner Dampf-Chocolate,

von ausgezeichnet guter Qualität und mit den feinsten Etiquetten, 5 bis 60 Tafeln auf das Pfund, zu den Fabrikpreisen bei

E. Mittler & Comp.

Holländischer Portorico,

ganz fein von Geruch und Geschmack, dabei ganz leicht zu rauchen, in kleinen Rollen von 3 Pfd., à 8 Gr. pr. Pfd. Alter extrass. Barinas-Canaster in Rollen, das Pfd. 14 Gr. bei
L. Mittler & Comp.

Verkauf. Alter Nordhäuser Kornbranntwein, das Faß 22½ Tblr., der Eimer 7½ Tblr. Rheinländischer von der größten Reinheit und lieblichem Geschmacke 8½ Tblr. pr. Eimer, ff. Franzbranntwein 10 Tblr. pr. Eimer bei
L. Mittler & Comp.

Verkauf. Echter weißer Zuckerrunkelrüben-Samen, für dessen Echtheit wir die Garantie übernehmen, Französischer 12 Gr., Duedlinburger 9 Gr. pr. Pfd. bei
L. Mittler & Comp.

Jamaica-Rum à Bout. 10, 12, 16 Gr., Arac à 20 Gr.,
pr. Eimer 30, 36, 40 Tblr., empfiehlt in echter Waare F. W. Schulze in den drei Rosen.

Verkauf. Ein 4spziger dauerhafter Stadt- und Reisewagen, fast neu, einer dergleichen Hamburger Façon, mit Lederverdeck und Kutschersitz sollen billig verkauft werden durch den Sattlermeister A. Pisch in der Nicolaisstraße Nr. 745.

Verkauf. Ein fast noch ganz neues Billardtuch ist zu verkaufen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist eine Kränzler'sche D-Flöte von Elfenbein durch
Christian Schubert, Nicolaisstraße Nr. 555.

Zu verkaufen steht ein neues schönes octaviges vornstimmiges Pianoforte am Mühlgraben Nr. 1048, im Hause des Hrn. Zimmermstr. Bauer, bei H. F. Strieder, Instrumentmacher.

Zu verkaufen sind 2 junge Putscherbunde auf der Ulrichsgasse Nr. 974 bei Riese.

Zu verkaufen sind 2 Armaturen bei G. D. Eichler, neuer Kirchhof Nr. 298, im blauen Sterne.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz ein fast noch neues tafelförmiges Pianoforte für den festen Preis von 50 Tblr. Das Nähere hinter der neuen Kirche Nr. 263, eine Treppe.

Zu verkaufen sind Stiefeln, Uberschuhe und Bauschuhe für Herren bei
F. Krüger, zur Tuchhalle Nr. 6.

Zu verkaufen ist zu einem ganz billigen Preise ein sehr dauerhafter guter Divan nebst einem guten Sopha in der Reichsstraße Nr. 502, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht auf der Windmühlengasse Nr. 862 ein polirter Wäschrack, ein Glaskrank, ein Kleiderschrank und ein Tisch. Zu erfragen parterre.

Brief-Couvert,

weiß und couleurt, feines Briefpapier, Buchstaben- und Devisen-Obblaten, Visitenkarten empfiehlt in schöner Auswahl billigt
C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Gesucht werden 500 Tblr. gegen sichere Hypothek auf ein Landgut durch
Kov. Hänßschel, Grimm. Gasse Nr. 593.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Handlungs-Utensilien, und bittet man Adressen hierauf im Locale des Herrn Schmidt am Theaterplatze abzugeben.

Gesucht wird ein nur wenig Rauh einnehmendes Fortepiano in der Katharinenstraße Nr. 390, 4te Etage.

Anerbieten. Sollte ein Handlungscommis geneigt sein, einem Handlungslehrlinge Unterricht im kaufmännischen Rechnen zu erteilen, so erbittet man sich die Abgabe der Adresse an den Hausmann in Nr. 424.

Gesucht wird ein Kaufbursche von 16-18 Jahren, welcher gleich antreten kann. Näheres im Brühl Nr. 514.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen in Lindenau im Hamann'schen Gute.

Gesuch. Ein reinliches und ordnungsliebendes, auch in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen kann den 1. Februar einen Dienst erhalten. Zu erfragen in der Halle'schen Gasse Nr. 459, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein arbeitsames Dienstmädchen findet sogleich einen Dienst in Nr. 452, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Zu erfragen in der Reichsstr. Nr. 399, im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches, mit guten Atzissen versehenes Mädchen als Köchin. Das Nähere in Nr. 632 parterre.

Gesuch. Ein arbeitsames Mädchen, welches im Schneidern und Weiknähen nicht unerfahren ist, wünscht in oder außer dem Hause beschäftigt zu sein. Darauf reflectirende Personen erfahren das Nähere in der Schloßgasse Nr. 127, 4 Treppen hoch.

Gesuch. Einem jungen Menschen von auswärt, welcher von Ostern an die hiesige Handelsschule besuchen wird, soll ich in einer Familie, von welcher er die nöthigen Bedürfnisse empfängt, unterbringen. Hierauf Reflectirende bitte ich, mir ihre näheren Bedingungen mitzutheilen.

Der Buchhändler Mittler.

Gesucht wird zu Ostern von einer stillen Familie ein Logis für 20 bis 30 Tblr. auf oder in der Nähe der Windmühlengasse. Sollte Jemand ein solches abzulassen haben, so wird gebeten, es an der Windmühlengasse Nr. 862 parterre zu melden.

Logis-Gesuch. Ein junger Mann von der Handlung sucht von nächste Ostern ein kleines, freundliches Logis, am liebsten in der Petersstraße, oder deren Nähe. Anerbieten bittet man unter der Adresse Eckart der Expedition dieses Blattes zu behändigen.

Zu mietzen gesucht wird von einem ruhigen pünktlich zahlenden Geschäftsmann ohne Familie eine nette freundliche Wohnung von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör zu dem Preise von circa 150 Tblr., in der Stadt oder den Vorstädten, und wo möglich noch bis Ostern zu beziehen. Gefällige Anzeigen erbittet man in Nr. 365, erste Etage.

Zu mietzen gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis von 3-4 Stuben. Adressen, mit A-Z., bittet man gefälligst abzugeben bei Herrn Carl Schäffer, Grimma'sche Gasse.

Vermiethung. Ein größeres Familienlogis in zweiter Etage eines nahe am Markte in der Hainstraße gelegenen Hauses ist von Michaeli d. J. ab zu vermietzen durch Dr. Prasse.

Vermiethung. Für Herren von der Handlung oder Expedition ist zu Ostern ein Logis vorn heraus zu vermietzen. Das Nähere in der Grimm. Gasse Nr. 10, eine Treppe hoch.

Zu vermietzen ist von Ostern ab an einen oder zwei ledige Herren eine Stube nebst Kammer in der Fleischergasse Nr. 287, erste Etage.

Zu vermietzen ist für die Messen oder auch aufs ganze Jahr von Ostern oder von jetzt an auf der Grimma'schen Gasse unter Nr. 611 ein Gewölbe mit anstoßender heller Schreibstube und das Nähere bei dem Eigenthümer des Hauses zu erfahren.

Zu vermietzen ist von Ostern eine Stube nebst einer kleinen Küche parterre. Das Nähere erfährt man in Nr. 53, 2 Treppen hoch.

Zu vermietzen ist ein Familienlogis, bestehend aus einer großen Stube und zwei kleineren, nebst Alkoven, Küche, Speisekammer und Holzraum. Das Nähere zu erfahren auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1003 parterre.

Zu vermietzen ist eine Stube und Schlafkammer mit Meubles an ledige Herren, am Markte Nr. 172, 4 Treppen hoch.

Zu vermietzen ist zu Ostern auf der Grimma'schen Gasse Nr. 611 die erste Etage für die Messen oder auch aufs ganze Jahr, als Waaren-Lager und Verkaufs-Local. Das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfragen.

* * * Heute sind pr. Post wieder frische Prager Würsteln angekommen in Schröters Bierniederlage.

Im Saale des Peterschießgrabens,

heute, den 27. d. M.,

2te große Vorstellung des Bauchredners Stärff aus Berlin,
mit Abwechslungen. Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Gr.

Einladung. Heute, Freitag den 27. Januar, ladet seine Gönner und Freunde zum Schlachtfeste ergebenst ein
F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Bei brillanter Gasbeleuchtung

Find heute Abend Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig nebst anderen Speisen zu haben in Schröters Bierniederlage.

Einladung. Heute Abend zu Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein J. G. Ripina, neuer Neumarkt.

Einladung. Zu Schweinsknöchelchen heute, den 27. Januar, ladet höflichst ein J. G. Möbius in Reichels Garten.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir statt findenden Concerte, so wie auch zu warmem Abendessen, portionenweis, ladet hiermit ergebenst ein Ferd. Becker zur großen Funkenburg.

Concert-Anzeige.

Zu dem auf der großen Funkenburg heute, Freitag den 27. Januar, starkbesetzten Concerte kommen außer den beliebtesten Piecen noch zur Ausführung: Die Jagd-Ouverture von Mehul, 9tes Concert für die Violine (D-dur) von Maurer, vorgetragen von Herrn F. Sturm, und Casino-Länge von J. G. Hauschild (neu). Das Nähere besagen die Anschlagzettel. Das Musikcor J. G. Hauschild.

Heute mit Concertbegleitung Vorstellung von ausgezeichneten Tafelkünstlern im großen Saale zu Krügers Bad. Anfang 7 Uhr. Preise der Plätze: erster Platz 4 Gr., zweiter Platz 2 Gr. G. Deser.

Im Locale der Schröterschen Bierniederlage morgen, den 28. Januar, Abendunterhaltung des Bauchredner Etärsff. Anfang 7 Uhr.

Anzeige. Mehrseitigen Wünschen zu Folge wird Unterzeichneter heute Abend in der grünen Linde noch ein Declamatorium mit Musikbegleitung geben und dabei mit vortragen: die Entdeckung der Stadt Leipzig (e-nst), Herschel und Lörche (jüdisch), auch mehre neue Berliner Wige. Auf Verlangen: der Herr und kumme Bedienter und der Guckkasten. Der Anfang ist punct 8 Uhr. Das Entree wie gewöhnlich. C. Eichhoff, Declamator.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Anzeige. Sonntag, den 29. Januar, Concert und Pfannkuchen in Stötteritz. C. Schulze.

Ergebenste Einladung zum Pfannkuchenschmause Sonntag, den 29. Januar. F. Luschmann in Stötteritz.

Einladung.

Zum Truthahnshmause à la carte Sonntag, den 29. Januar, ladet ergebenst ein Düngefeld in Plagwitz.

Jemand, der in einem bequemen Wagen morgen früh nach Gera und den Sonntag oder Montag wieder zurück reist, sucht einen Reisegesährten gegen ein Drittel der Kosten. Das Nähere ist in Nr. 665 parterre zu erfragen.

Verloren wurde den 25. Januar Abends vom Theater aus über die Fleischergasse bis auf die Petersstraße eine Vornette in Perlmutter. Wer dieselbe Petersstraße Nr. 114, 3 Treppen hoch, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde den 26. d. M. von 10 bis 11 Uhr morgens ein goldener Ohring mit Goldperlen vom Rathhause die Grima'sche Gasse und den Neumarkt herauf, durch Auerbachs Hof die Hainstraße hinunter. Wer denselben in Nr. 353, 2 Treppen hoch, abgibt, wo ter andere zur Ansicht bereit liegt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Verlaufen hat sich am 25. d. M. ein junger gelb und weiß gezeichneter Hund. Man bittet, denselben gegen eine Belohnung auf der Torannigasse Nr. 1323, drei Treppen hoch, abzugeben.

* * * Da in den letzten Tagen manche unläugst vertauschte Gegenstände an die rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben worden sind, wird diejenige Dame, welche am Gewandhausballe vom 6. Januar ein schwarzes buntdurchwirktes Umschlagetuch vertauschte, nochmals höflichst ersucht, solches ebenfalls gegen Zurücknahme ihres ähnlichen Tuches in der Burgstraße Nr. 144, 2 Treppen hoch, abgeben zu lassen.

Abhanden gekommen ist in der Garderobe der Tunnel-Maskerade:

- 1) Ein großes gewirktes Umschlagetuch von Bourre de Soie, welches ombrierte Streifen von Roth ins Dunkle bildet.
 - 2) Ein kleines Umknüpfetuch von wollenem Damast, schwarz und grün quarirt.
- Wer diese Tücher irrtümlich an sich genommen haben sollte, wird dringend gebeten, solche im Hause des Herrn Auerbach auf dem Brütze an den Hausmann abzugeben.

Abhanden gekommen sind auf dem Tunnel-Maskenballe ein Paar ganz neue warme Schuhe. Wer so gütig war und selbige an sich genommen, wird gebeten, sie auf dem Mühlgraben Nr. 1044, eine Treppe hoch, abzugeben.

* * * Derjenige Herr, welcher am 6. Januar in Begleitung einer Dame im Meyers Freigeschen Hause bei dem Gärtner einen Regenschirm borgte, wird gebeten, ihn baldigst zurückzuschicken.

Aufforderung. Am Mittwoch Abend wurde im Locale des Herrn Clermont ein Filzhut von Jemandem mitgenommen, und dafür ein alter seidener Hut zurückgelassen. Der unrechtmäßige Inhaber des Filzhutes wird hierdurch aufgefordert, den seinigen gegen Zurückgabe des Filzhutes bei Herrn Clermont abzuholen.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Bäckermeister, Herrn Carl August Ledig, etwas schulden oder zu fordern haben, werden hiermit aufgefordert, solches bei dem unterzeichneten Actor der hinterlassenen Witwe ungesäumt anzumelden.

Leipzig, den 23. Januar 1837.

Adv. Trübschler (wobnhaft im Thomasgäßchen Nr. 187).

Thorzettel vom 26. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Hrn. Kst. Seeger, Waldmann, Kirst u. Friede, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.
Hr. Pölgreis, Engelhardt, v. Magdeburg, im Kranich.
Dem. Barentlau, v. hier, v. Halle zurück.
Die Berliner ord. Post, 1/8 Uhr.
Die Braunschweiger ord. Post, um 4 Uhr.
Die Hamburger Eilpost, 1/5 Uhr.
Hr. Pölgreis, Stucken, v. Bremen, im Hotel de Bav.

Kanstädter Thor.
Die Kasseler Post, um 6 Uhr.
Hospitalthor.
Hr. Kfm. Rechenberg, v. Leisnig, im gr. Baume.
Auf der Nürnberger Diligence, um 7 Uhr: Hr. Kfm. Piutti, v. Ohrdruff, bei Becker.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. D. Wittner, von Berlin, Hr. Bartels, von Hamburg, und Hr. Kaufm. Frankenhoff, v. Mosjote, pass. durch.
Hr. Lieuten. Wängset, v. Herzberg, pass. durch.
Die Frankfurt-Breslauer fahr. Post.
Hr. Gastw. Thiemen, v. Eilenburg, im bl. Rosse.
Halle'sches Thor.
Hr. Kammerherr v. Schröder, v. Liebenstein, pass. durch.
Mad. Müller u. Dem. Burmeister, Schausp., v. Schwerin, im gold. Herz.

Kanstädter Thor.
Auf dem Frankfurter Packwagen, um 9 Uhr: Hr. Kfm. Levig, v. Ramburg, in Nr. 454.

Hospitalthor.
Auf der Nürnberger Eilpost, 1/8 Uhr: Hr. Musikdir. Barth, v. hier, v. Altenburg zur., Hr. Reg.-Conduct. Schubert, v. Posen, u. Hrn. Kst. Dellinger u. Steinbach, v. Färth u. Altenburg, pass. durch.
Auf der Freiburger Post, 1/9 Uhr: Mad. Jury, v. hier, v. Chemnitz zur., u. Hr. Kfm. Köster, v. Berlin, v. d.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Hr. Buchhldr. Lhmann, v. Halle, pass. durch.
Die Berliner Eilpost, 1/1 Uhr.
Kanstädter Thor.
Auf der Frankfurter Eilpost, 1/2 Uhr: Hr. Pölgreis, Gerkens, v. Aachen, im Hotel de Russie, u. Hr. Kfm. Magnus, v. Berlin, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Act. Goldfreund, v. hier.
Halle'sches Thor.
Hr. Kfm. Hünziker, v. Karau, im Hotel de Pologne.
Kanstädter Thor.
Hr. Weinhldr. Hornschuh u. Hr. Pölgreis, Esenbeck, v. Rüdtenhausen, in St. Berlin.
Hospitalthor.
Hr. Ger.-Dir. Lucius, v. Borna, im deutschen Hause.

Druck und Verlag von E. Polz.

Zu vermieten ist von Herrn v. J. ab ein leibiger Herr eine ausmeublirte Stube nebst Kloben 3 Zimmer hoch oben heraus im Thomaskäthchen Nr. 187, und das Nähere daselbst parterre zu erfahren.

Zu vermieten ist ein hübsches Familienlogis in der Friedrichstraße Nr. 1385.

Zu vermieten ist noch eine Schlafstelle bei der Witwe Gräbner im schwarzen Hufeisen auf dem Brühl.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen im Preussenkäthchen Nr. 22 parterre.

Zu vermieten ist für den Sommer ein Logis mit Gartenantheil auf den Thonbergstraßenhäusern Nr. 3 bei Reinitze.

Zu vermieten ist sofort ein 50 Ellen langer und 12 Ellen tiefer Boden, welcher sich sowohl zu einem Tabakboden, als auch zu Droguerie-Waaren eignet, auf der Gerbergasse Nr. 1158 parterre.

Zu vermieten ist ein Logis parterre vorn heraus mit Meubles an einen oder zwei solide leibige Herren auf der Hintergasse Nr. 1229.

Zu vermieten ist in der Burgstraße Nr. 144 im ersten Hofe erste Etage ein Familienlogis von 2 schönen Stuben, großer Küche nebst Zubehör, durch den Hausmann daselbst.

Heute Abend bei brillanter Gasbeleuchtung sind polnische Karpfen, Hasenbraten, Beefsteak und Cotelettes Francaises zu haben in Schröters Bierniederlage.

Einladung. Heute, Sonnabend den 28. Januar, ladet seine Söhne und Freunde zu Schweinsknochen mit Klößen und polnisch gesottene Karpfen ergebenst ein Friedrich Bürger im Goldhahnkäthchen.

Einladung. Heute zu Beefsteak und Schmorkartoffeln ladet ergebenst ein F. Senf, Ecke der Quergasse.

Einladung. Heute Abend zu Poltschweinsknochen nebst andern Speisen ladet seine Freunde und Söhne ergebenst ein A. Thiemer, Burgstraße Nr. 139.

Einladung. Heute, als den 28. Januar, ladet zu Leuthahn und polnischem Karpfen nebst andern Speisen und einem feinen Glase Koburger Biere ergebenst ein C. G. Arnold, Gewandkäthchen Nr. 622.

Einladung. Morgen, den 29. d. M., ladet zu frischen Pfannkuchen ergebenst ein A. Münner zur grünen Linde.

Anzeige. Morgen, den 29. Januar, Concert und Pfannkuchen in Stötteris. C. Schulze.

Ergebenste Einladung.

Zum gesellschaftlichen Schmause morgen, als den 29. Januar, ladet seine Freunde und Söhne ergebenst ein E. Lübeck, Wirth zu Großdeuben.

Verloren wurde am 26. d. M. ein Kinderhemdchen in der Petersstraße. Sollte der Finder zufällig ein ehrlicher sein, so wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung oder höflichen Dank im Gewölbe des Herrn Kaufmann Schulze in den drei Rosen abzugeben.

Verloren wurden den 26. d. Abends auf dem Wege über den Markt, Grimma'sche Gasse nach dem Gewandhaus 2 Toiletten Schlüssel an einem schwarzen Bande befestigt. Der Finder wird gebeten, dieselben dem Hausmanne im rothen Löwen, Brühl Nr. 510, gegen Empfang des Wertes überliefern zu lassen.

Verloren wurde am 24. d. M. Abends auf dem Wege von der Mitte des Brühls bis nach dem Theater ein doppeltes schwarz-lacirtes Opernglas. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung an den Hausmann im Brühle Nr. 424 gefälligst abzugeben.

Verloren. Von der Bürgerschule durchs Paulinum und die Grimma'sche Gasse entlang, ist heute Mittag von einem Schulkinde ein brauner Muff verloren worden. Der eheliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung bei dem Schulaufwärter Fleischer abzugeben.

Den 27. Januar 1837.